

## 6. Simon Schlör, Bildhauer in Schwäb. Hall.

Ein Beitrag zur Kunstgeschichte der Stadt Hall.

Viele in der Stadt Hall noch vorhandene alterthümliche Sculpturen, Holzschnitzereien, Malereien zc. berechtigen zu dem Schlusse, daß in früheren Zeiten ein nicht unbedeutendes Kunstleben in ihr geherrscht habe. (Vergl. Wirt. Franken Bd. 5, S. 171.) Dennoch ist die Kunstgeschichte derselben eine ziemlich dürftige, sofern sie sich meist auf bloße Namen beschränkt. Um so werthvoller dürfte daher die Zusammenstellung einzelner Thatsachen, die sich da und dort finden, zu einem, wenn auch noch so lückenhaften Ganzen sein. Und so mögen denn auch die nachfolgenden Notizen über einen Mann, der ohne Zweifel zu den hervorragenden Künstlern seiner Zeit gehörte und der auch in weiteren Kreisen einen Namen hatte, eben als Beitrag zur Kunstgeschichte einer Stadt dienen, die schon frühzeitig den geistigen Interessen nicht fremd war.

Es ist derselbe nach der D.A.-Besch. von Hall der „Bildhauer Schlös (Schlez?)“, von dem sie sagt, daß er der Verfertiger des Grabmals des 1575 gestorbenen Grafen Albrecht von Hohenlohe in der Stuttgarter Stiftskirche gewesen sei.

Aus dem hiesigen Taufregister von 1559—1595, S. 200 geht hervor, daß sein Name Simon Schlör war, und daß ihm im Jahre 1559 ein Sohn Heinrich und im Jahr 1561 ein weiterer Sohn Wilhelm geboren wurde. Das mit dem Jahr 1606 beginnende Todtenbuch bringt keine weitere Notiz über ihn, und es ist also anzunehmen, daß er vor diesem Jahre gestorben ist.

Daß Schlör unter den Künstlern seiner Zeit einen hervorragenden Rang einnahm, das beweisen einige Nachrichten über ihn, die sich in der Beschreibung des Stadtdirektions-Bezirks Stuttgart, herausgegeben von dem stat. top. Bureau, finden. Es heißt daselbst S. 120: Simon Schleer, Bildhauer aus Schwäb. Hall, erhielt 1577 „für vier gehauene Bilder im Rennplatz und Thiergarten“ 160 fl.

S. 184 heißt es weiter: Es ist jetzt außer Zweifel, daß diese auch in den Jahreshäften des w. Alterthumsvereins abgebildeten Denkmäler (die Statuen der Grafen von Württemberg im Chor der Stiftskirche zu Stuttgart), wenn nicht alle, so doch größtentheils, der schon S. 120 erwähnte Bildhauer Simon Schleer oder Schlör von Schw. Hall verfertigt hat; denn nach der Landschreiberei-Rechnung von 1581—82 erhielt derselbe „für das 5., 6., 7. und 8. Epitaphium der alten Herren von Württemberg, so er in der Pfarrkirchen allhie uffgericht“, von Herzog Ludwig 800 fl. Über die Monumente selbst, welche neuestens durch Professor Kopp gut restaurirt worden sind, wird a. a. O. gesagt, daß sie zu den schönsten Werken des Renaissancestils in Württemberg gehören. Nochmals gedenkt die angeführte Beschreibung unseres Schlör auf S. 249, wo sie unter der Aufschrift „Bildende Künste“ die Namen der Stuttgarter Künstler aus früheren Zeiten aufführt und unter Anderem sagt: „Nach ihm (Hans Tüwer oder Taulger 1537) trat Simon Schleher (S. 184) hier auf.“

Hall.

Oberl. Hauser.

## 7. Ein altes Leichen-Carmen.

Mitgetheilt von A. Fischer.

Unter den Funeralien des in den niederländischen Befreiungskämpfen zu hohem Ruhm gelangten Grafen Philipp von Hohenlohe-Neuenstein, gestorben zu Jßelstein 6. März 1606, beigesetzt in der Stiftskirche zu Dehringen 5. Nov. 1606,\*) findet sich das nachstehende Leichen-Carmen, dessen poetischen Werth unsre philologischen Freunde würdigen werden:

\*) Vgl. Fischer, Geschichte des Hauses Hohenlohe II, 1, 127 ff. Red.